

» LOKALSPORT

Donnerstag, 17. September 2020

„Wie eine große Familie“

INTERVIEW Markus Langer über den Start der Sontraer Kegler

VON MARVIN HEINZ

Sontra – Zwei Spiele, vier Punkte und die Tabellenführung: Der Kegelerverein Blau-Weiß Sontra kann hochzufrieden auf den Saisonauftakt in der 2. Bundesliga Nord sein. Wir haben vor dem Heimspiel (Samstag, 13 Uhr) gegen den SC Reckenfeld (Nordrhein-Westfalen) mit dem Vorsitzenden und Leistungsträger Markus Langer über den Spielbetrieb, den Nachwuchs und die Zukunft des Kegelsports gesprochen.

Hand aufs Herz: Hättest du mit diesem Saisonstart gerechnet?

Nein, damit hat niemand gerechnet. Dass wir auf dem Punkt alle unsere Leistung abrufen, ist ein Glückmoment. Ausfälle gab es bisher keine.

Es wirkt alles sehr harmonisch. Warum stimmt die Chemie im Team?

Unsere Philosophie und unser Handeln waren über Jahr und Jahrzehnte davon geleitet, dass wir den Sprung in die 2. Bundesliga aus eigener Kraft schaffen wollen – mit unseren Nachwuchsspielern und Einheimischen als Fundament. Das ist unser Erfolgsrezept. Auf auswärtige Kegler sind wir nie aktiv zugegangen und werden das auch nie tun. Viele Spieler kennen sich aus der Jugend, die Gemeinschaft ist wie eine große Familie. Schuldzuweisungen sind uns fremd, Probleme werden sachlich angesprochen und gelöst.

Wie kann dieser Lauf der ersten Mannschaft weitergehen?

In erster Linie müssen wir



Hat seine Familie längst fürs Kegeln begeistert: Markus Langer (43) mit Ehefrau Christina (38) und den Kindern Mia (12) und Marlon (9).

FOTO: MARVIN HEINZ

Spieler kontinuierlich unsere Leistung bringen. Blaupausen können wir uns nicht erlauben. Schwache Gegner gibt es bei den Heimspielen in dieser Liga nicht. Aber ich bin mir sicher, wenn unser schwächster Spieler zu Hause auch nur 860 Holz wirft, werden wir kein Spiel verlieren.

Und wie steht es um die Entwicklung im Verein?

Wir müssen weiter an unserer guten Jugendarbeit feilen. Unser Urgestein Gerhard Mutter hat über Jahrzehnte den Nachwuchs mit viel Liebe zum Detail geprägt und maßgeblich gefördert. Aber wir brauchen in diesem Be-

reich noch mehr Ehrenamtliche und Sponsoren, die uns unterstützen.

Wie führt ihr junge Spieler an den Seniorenbereich heran?

Durch Wettkämpfe, denn die Jugendlichen müssen spielen. Deswegen haben wir uns dafür entschieden, die fünfte Mannschaft aufrechtzuerhalten. Das Team dient als Spielwiese für kommende Leistungsträger. Hier können Spieltag für Spieltag erste Erfahrungen gesammelt werden.

Nur wenige Nachwuchsspieler haben es in den**letzten zehn Jahren geschafft, ein Faktor in der ersten Mannschaft zu werden. Woran liegt das?**

Der Sprung von der Verbandsliga über die Hessenliga in die 2. Bundesliga ist groß. Beim Kegeln zählt nicht nur die Physis, bei 120 Wurf muss auch das Mentale mitspielen.

Aktuell tragt ihr ohne Zuschauer eure Heimspiele aus. Wie lange kann der Kegelsport ohne Zuschauer bestehen?

Wirtschaftlich kriegen wir die Saison über die Runden und insgesamt ist es wichtig, dass zumindest unsere Mitglieder dabei sein können.